

**Baustopp für OTB bestätigt!**  
 Oberverwaltungsgericht sieht keinen Bedarf.



Bremen

Unterweser

## Geschafft: BUND erwirbt Valentinwildnis

Viele große und kleine Spenden machten es möglich, dass der BUND Anfang April die Valentinwildnis in Bremen Nord kaufen konnte. Diese Waldwildnis, ein echtes Juwel am Weserufer, bleibt nun als Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten dauerhaft erhalten und kann sich in den nächsten Jahrzehnten ungestört zum Urwald entwickeln. BUND Bremen Vorsitzender Dieter Mazur, Schriftführerin Ute Golasowski, Schatzmeisterin Heidi Schirmer, Beisitzer Joachim Seitz und Geschäftsführer Martin Rode (von links) besuchten die Valentinwildnis nach dem Kaufabschluss. Im Namen des Vorstandes des BUND Bremen möchten Sie sich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung bedanken.



Der frühere Vorsitzende und langjährige Ehrenvorsitzende des BUND Bremen Walter Schröder, verstorben 2009, hatte schon Ende der 1970er Jahre im Naturschutzkonzept für Bremen Nord den Erhalt der Valentinwildnis gefordert.



**Liebe BUND-Mitglieder,  
liebe Leser\*innen,**



Es reicht! Wo wir auch hinsehen: große Projekte werden als alternativlos dargestellt und mit Macht vorangetrieben, wie z.B. im Bundesverkehrswegeplan mit seinem flächenfressenden Autobahnbau und maßlosen Flussvertiefungen. Steuermilliarden für grenzenloses Wachstum, als hätte es den Club of Rome oder die Konferenz von Rio

nie gegeben. Begriffe wie „nachhaltiges Wirtschaften“ oder „Suffizienz“ scheinen unbekannt zu sein. Und in Bremen? Ob Weservertiefung oder Offshore-Terminal Bremerhaven (OTB), ein Innehalten und Überdenken der alten Pläne sind nicht in Sicht. Schließlich wird beim OTB gar nicht mehr von einem Spezialhafen für die Windkraftindustrie geträumt, sondern nur noch von einer weiteren Schwerlastkaje, doch davon hat Bremerhaven schon mehrere. Zudem wird nicht irgendwo an der Weser ein Hafen geplant, sondern in der Wesermündung im ökologisch besonders wertvollen Brackwasserwatt an der Luneplate, einem äußerst sensiblen Naturschutzgebiet von europäischem Rang. Eingriffe dürften hier nur unter der Ausnahme erfolgen, dass ein überragendes öffentliches Interesse nachgewiesen wird, d.h. bei einem unabwiesbaren Bedarf und Alternativlosigkeit des Standorts. Doch bei kritischer Würdigung aller industriepolitischen Entwicklungen in der Region hat nun sogar das Bremer Oberverwaltungsgericht befunden: Diesen Bedarf für den OTB gibt es einfach nicht. Wenn nicht jetzt, wann dann will der Senat endlich umdenken bei der unstrittig wichtigen Strukturförderung für Bremerhaven?

A handwritten signature in blue ink that reads "D. Mazur".

Vorsitzender BUND Bremen

## Jahreshauptversammlung 2017 Durchstarten in die Mobilität von morgen

Der BUND Bremen forderte auf seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung ein Durchstarten in die Mobilität von morgen. Denn eine nachhaltige Mobilität dient der Umweltentlastung von Bremen und Bremerhaven und der Steigerung der Lebensqualität in unserem Bundesland. Sie reduziert die Abhängigkeit vom Erdöl und ist damit ein wichtiger Baustein für den Klimaschutz. Ein „Weiter so“ mit immer mehr Pkw- und Lkw-Verkehr ist nicht zukunftsfähig. Die fossile Energie ist endlich und der Verbrennungsmotor ein viel zu lange hoch gehaltenes Auslaufmodell. Nicht dem schadstoffgeschönten Dieselmotor sondern dem Elektroantrieb gehört die Zukunft. Es geht aber auch um Platz in der Stadt, z.B. durch eine restriktive Parkraumbewirtschaftung. Denn erst wenn Autos raus aus der Innenstadt sind, gibt es wieder mehr Platz für Menschen und Stadtleben. Das Dogma der autogerechten Stadt ist von vorgestern. Eine autofreundliche Stadt ist menschenfeindlich: Abgasbelastete Stadtluft macht krank.

Von der Bremer Landesregierung erwartet der BUND, sich mutiger und schneller für eine Verkehrswende zu engagieren, die die Mobilität sichert und den Verkehr reduziert. Dazu zählt der weitgehende Verzicht auf unnötigen Straßenneubau, der viel Geld kostet und teuer zu unterhalten ist. Also: keine Küstenautobahn A20, keine B6n, keine B212n durch das Nordvielfeld, kein sechsspüriger Ausbau der A27 usw. Stattdessen Vorrang für die Sanierung des bestehenden Straßennetzes. Das bringt den nötigen Spielraum für Verbesserungen im Umweltverbund (Fuß, Rad, Bus + Bahn) mit schnellen Fahrradpremierouten und Ausbau des Straßenbahn- und S-Bahnnetzes auch ins Umland. Nahezu jede Rad- oder Bahnbenutzung ersetzt eine Autofahrt, verbessert die Luftqualität und reduziert den Verkehrslärm. Und wenn Bremen die Stadt der Elektromobilität werden will, müssen viel mehr Ladepunkte eingerichtet und auf E-Fahrzeuge in der Busflotte, bei der Müllabfuhr und in der Citylogistik umgestellt werden.

Insgesamt konnte auf der Jahreshauptversammlung eine überaus positive Bilanz gezogen werden. Nur wenige Tage zuvor hatte der BUND die gut 22 Hektar große Valentinwildnis in Bremen-Nord erworben und damit deren Entwicklung zu Bremens größtem Urwald abgesichert. Im vergangenen Sommer hatte der BUND seine Klage gegen die Weservertiefung beim Bundesverwaltungsgericht gewonnen und damit erstmals überhaupt in Deutschland eine Flussvertiefung gestoppt. Und nun schon in zweiter Instanz wurde der Baustopp, den der BUND für das Offshore-Terminal Bremerhaven erwirkt hat, bestätigt. Und zwar wegen fehlendem Bedarf. Der BUND sieht sich in seinem klaren Kurs für eine zukunftsfähige Umweltpolitik, die die Anforderungen aus Klimawandel und Naturerhalt ernst nimmt, bestätigt. Bestätigt wurden denn auch mit großer Mehrheit die zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder, darunter der Klimaschutz- und Energieexperte Klaus Prietzel als BUND-Vorsitzender.

Martin Rode



Vorstand und Geehrte auf der Jahreshauptversammlung 2017.

*Die Frühlingsboten sind da*

## Weiterhin Positivtrend bei den Bremer Störchen

**D**er erste Storch im Jahr ist immer eine gute Nachricht. Kein anderer Vogel symbolisiert so das Ende des Winters und den Start in den Frühling. In Bremen macht meistens der Storch an der Stromer Landstraße das Rennen, als Erster da zu sein. Wenn er im Februar schon auf seinem Horst steht, sieht er meist noch etwas verfroren aus, muss aber gleich für diverse Pressefotos herhalten – Schicksal des Ersten.

Anfang der 1990er Jahre war das anders. Starke Bestandseinbrüche haben dafür gesorgt, dass nur noch ein Storchenpaar in Bremen brütete. Für eine erfolgreiche Ansiedlung ist es neben dem passenden Nistplatz von größter Bedeutung ob die Tiere genügend Nahrung finden. So eine Storchenfamilie mit zwei Jungen braucht bis zu 5 Kilo Nahrung pro Tag – Mäuse, Amphibien aber auch Heuschrecken gehören zum typischen Nahrungsspektrum. Finden tun sie das auf artenreichen, extensiv genutzten Grünlandflächen. Ebenso bieten Kleingewässer und Senken ausreichend Nahrung. Viele Naturschutzmaßnahmen haben in den letzten Jahren in Bremen wieder dafür gesorgt, dass Weißstörche hier Lebensraum finden.

Allein in der bremischen Ochtumniederung brüten jährlich bis zu 8 Storchenpaare. Seit ein paar Jahren sind auch

besetzte Horste im Blockland, auf unserem Hof Bavendamm, und in Oberneuland zu sehen. In einem Faltblatt über das Niedervieland (erhältlich in der BUND-Geschäftsstelle und beim Umweltsenator) ist eine „Storchenroute“ abgebildet, bei der mit dem Rad die einzelnen Standorte zu erkunden sind. In den angrenzenden Grünlandflächen des Niedervielandes kann man die Tiere zudem gut bei der Nahrungssuche beobachten.

Die Weißstörche sind nicht partner- sondern Brutplatztreu und kommen immer wieder an ihre alten Standorte zurück, an denen sie erfolgreich gebrütet haben. Jedes Jahr wird am Nest weitergebaut, so dass ein alter Storchenhorst bis zu 2 Tonnen wiegen kann. Nachdem das Weibchen 2-7 Eier gelegt hat wird 32 Tage lang gebrütet. Nach dem Schlüpfen bleiben die Jungen noch ca. 8 Wochen im Nest. Jungstörche kann man übrigens gut an dem schwarzen Schnabel erkennen – er wird erst im Winterquartier rot.

Im August ziehen die Jungstörche nach Süden, die Alttiere lassen sich etwas mehr Zeit. Erst nach 3-5 Jahren werden die Jungstörche geschlechtsreif und kehren zu uns zurück, vorher vagabundieren sie noch ein bisschen durch die Gegend – jugendlich halt...

Birgit Olbrich und Karin Menke



## Die Wümmelandschaft im Frühjahr erleben

Im Frühjahr 1987 war es soweit: nach jahrelangem intensiven Einsatz des BUND entstand mit den Borgfelder Wümmewiesen Bremens größtes Naturschutzgebiet. Damit konnten zum Beispiel die Gefahren intensiven Maisanbaues, der damals gerade im Gebiet begann, gebannt und die seltene Tier- und Pflanzenwelt wirksam geschützt werden. Als eine der letzten norddeutschen Überschwemmungslandschaften beherbergen die Wümmewiesen im Winter und zeitigen Frühjahr Tausende nordische Gänse und Enten in vielen verschiedenen Arten. Dann gibt es auch einen gedeckten Tisch für seltene Greifvögel wie Seeadler und Wanderfalken. Jetzt im Frühjahr ist die Vogelbrutzeit im vollen Gange und ein Besuch des Gebietes ist sehr lohnend: Große Brachvögel trillern und die seltenen Bekassinen balzen am Himmel, vor allem am frühen Morgen und am Abend. An Gräben und kleinen Tümpeln kann man Löffel- und Knäkenten entdecken. Überall singen Lerchen und in kleinen Schilfgebieten Rohrsänger. Große Besonderheiten sind Sumpfhühner und Wachtelkönige, die zu den Rallen gehören. Sie leben so versteckt, dass man sie nicht zu sehen bekommt. Deshalb machen wir jedes Jahr eine Nachtexkursion, um diesen Vögeln akustisch nachzuspüren (siehe Kasten).

Die naturschonend genutzten Feuchtwiesen zeigen sich im Frühjahr von ihrer schönsten Seite: Sumpfdotterblume, Wiesenschaumkraut, gelber Hahnenfuß, Kuckuckslichtnelke und das seltene Sumpfläusekraut bilden einen weiten bunten Blütenflor, wie es das andernorts fast gar nicht mehr gibt. Betreut wird das Gebiet von der BUND-Stiftung Nordwest Natur in Zusammenarbeit mit dem WWF und der Stadt Bremen. Stiftungsgeschäftsführer Gunnar Oertel hat sein Augenmerk besonders auf naturnahe Gewässerstrukturen gelegt, denn die meisten Fische, Fischotter, Biber und viele andere Arten sind darauf angewiesen. Nordwest Natur gibt alljährlich noch ein eigenes Programm heraus, wozu als spätsommerliche Höhepunkte auch eine Torfkahnfahrt auf der Wümme am 3. September und eine Kanutour am 7. September gehören.

Jeder Naturfreund ist in den Wümmewiesen herzlich willkommen und kann viel beobachten – aber bitte auf den Wegen bleiben und Hunde ganzjährig an die Leine nehmen!

Joachim Seitz



### Vogelkundliche Nachtexkursion – auf den Spuren des Wachtelkönigs

In diesem Jahr führen Werner Eikhorst und Joachim Seitz interessierte Mitglieder am 16. Juni auf den Spuren des Wachtelkönigs durch die Wiesen (Treffpunkt 21.30 Uhr an der Kleinen Wümmebrücke, Borgfelder Landstraße).

Wachtelkönig Foto: S.Pfützke green-lens.de,

Hintergrundbild Großer Brachvogel

Foto: W. Schlechtweg

Aus unseren Arbeitskreisen

## Aktiv in Bremen Nord

**M**anfred Severit engagiert sich schon seit mehreren Jahren für den BUND. Der schon im Ruhestand befindliche BUNDler ist von Beruf Fachkraft- und Sachbearbeiter für IT. Zunächst war Manfred Severit lange beim Arbeitskreis Tafelobstgarten des BUND Bremen aktiv. Vor kurzem hat er die Leitung der BUND Gruppe in Bremen Nord übernommen. Die Ehrenamtlichen in Bremen Nord freuen sich immer über Verstärkung –jede/r ist willkommen. Die Gruppentreffen finden monatlich jeden dritten Dienstag um 20 Uhr im Bürgerhaus Vegesack statt.

### **Welche Pläne hat die Gruppe in der nächsten Zeit und welche Umweltthemen liegen Euch besonders am Herzen?**

Wir wollen aufzeigen, dass der BUND in Bremen Nord wieder aktiver ist, denn mit mehr als 700 Mitgliedern allein in Nord wollen wir mit anderen Umweltorganisationen versuchen die Menschen für ihre Umwelt wieder zu interessieren. Dafür haben wir Themenschwerpunkte für unsere Treffen ausgewählt zu denen auch Expert\*innen eingeladen sind z.B. zum Thema Gewässerschutz oder zu Recycling.


### **Was haltet Ihr für die dringlichsten Umweltprobleme in Bremen Nord und welche Lösungen oder Ansätze schlägt Ihr vor?**

Wir haben nur eine Erde. Wenn wir nicht bald gemeinsam

verstehen, große und kleine Umweltprobleme gemeinsam anzugehen, dann ist sicherlich der Klimawandel nicht mehr zu stemmen. Unsere Probleme in Bremen-Nord reichen vom Tanklager Farge, verschiedenen Bebauungsgebieten wie Billungstraße, dann die Müllverbrennung, das Renaturieren der Aue und Ihle, sowie die Suche nach einem neuen Standort einer Mülldeponie in der Nähe eines Gebiets – des Werderlandes was unter dem Schutz der EU als "Natura 2000" als sehr sensibel eingestuft ist. Auch beim Thema Mobilität gibt es einiges zu verbessern: Carsharing, Ladestationen für Elektromobilität, öffentlicher Nahverkehr und Fahrradwege.

### **Wie bist Du zum Umweltschutz gekommen und warum engagierst Du Dich beim BUND Bremen?**

Nachdem ich mich für den Vorruhestand entschieden habe, wollte ich mich im sozialen und auch im Umweltschutz engagieren. Die beiden Punkte konnte ich im neu entstehenden Obstgarten, der für die Bremer Tafel tätig ist, verwirklichen. Auch als die Flüchtlingswelle ohne Vorwarnung auf uns traf, wollte ich nicht zu denen gehören, die einfach mit der Faust in der Tasche aus dem Fenster guckten, sondern den Menschen helfen, die dem Bombenterror entflohen waren; denn alle von uns wären auch in dieser Situation geflüchtet. So habe ich mit den Flüchtlingen, den Studenten der Jacobs Universität (Studenten/innen aus der ganzen Welt) und dem BUND nicht nur Umweltprojekte vorangetrieben.



Wer Interesse an der Mitarbeit in der BUND Arbeitsgruppe Bremen-Nord hat, erreicht Manfred Severit unter Tel. 0421 246 98 02 und unter der E-Mail Adresse [natur@mailbox.org](mailto:natur@mailbox.org)



## Die BUNDjugend schwingt sich auf's Rad Im Sommer geht's raus!

In diesem Sommer wollen wir mit euch am 17.06.2017 unter freiem Himmel Hörbücher hören. Dafür haben wir uns Unterstützung von den Hörspielproduzenten stick'n'listen geholt, die eine ihrer Bremer Detektivgeschichten darbieten werden. Das Besondere an diesen Geschichten ist, dass die Lösungen der Rätsel während des Hörens gestickt werden können. Selbstverständlich ist es möglich, die Stickmaterialien vor Ort zu erwerben. Für unser kleineres Publikum haben sich die jungen Mitarbeiter\*innen des BUND (BFD und FÖJ) etwas ganz Besonderes ausgedacht. Sie haben ein Kinderhörbuch geschrieben & vertont, welches bei dieser Veranstaltung Premiere feiert. Um die ganze Veranstaltung so umweltverträglich wie möglich zu gestalten, werden wir den Strom für die Gerätschaften mit Fahrradgeneratoren (die wir freundlicherweise von Kultur Vor Ort e.V. zur Verfügung gestellt bekommen) selbst erzeugen. Also tretet in die Pedalen, kommt zu unserem klimafreundlichen Open-Air-Hörspiel mit stick'n'listen und strampelt bei uns noch ein bisschen weiter. Die Zeit der leckeren Früchte

Außerdem soll in diesem Jahr unsere Ernteaktion richtig ins Rollen gebracht werden. Ziel der Aktion ist es, die Menge an verrottendem Obst zu reduzieren und gleichzeitig Nicht-Gartenbesitzern\*innen einen reichen Obstkorb zu beschern. Es handelt sich dabei nicht um eine einzelne Aktion, vielmehr möchten wir die Schnittstelle zwischen Gartenbesitzer\*innen, die ihr Obst oder Gemüse nicht ernten können oder möchten, und Erntewilligen sein, die in den Gärten die Ernte erledigen. Findet ihr die Idee interessant, dann schaut euch gerne unsere Homepage [www.bremen.bundjugend.de](http://www.bremen.bundjugend.de) an oder kontaktiert uns per E-Mail [bundjugend-bremen@gmx.de](mailto:bundjugend-bremen@gmx.de), Facebook oder per Telefon 0421 79 00 214.

Sandra Enke

## BUND-Müllsammelaktion an der Weser Vom Winde vermüllt... aber nicht ins Meer!



Auch wenn Bremen fast 100 km vom Meer entfernt ist, ist unsere Stadt über die Weser direkt mit der Nordsee und den Weltmeeren verbunden. Müll, der hier - vor allem in den wesernahen Stadtgebieten - auf der Straße landet, kann schnell in die Weser geweht oder gespült werden und so ins Meer gelangen. Einmal im Meer verbleibt vor allem Plastikmüll dort sehr lange und stellt für viele Meereslebewesen eine ernste Bedrohung dar.

Im Rahmen der stadtweiten Aktion „Bremen räumt auf“ fand deshalb in diesem Jahr zum zweiten Mal die BUND-Sonderaktion „WESERPUTZICH“ statt, die den Schutz der Gewässer in den Fokus nahm. Während der etwas anderen Hafenrundfahrt auf einem freundlicherweise von Hal-över bereitgestellten Schiff wurden die aktiven Bremer\*innen von Mitarbeiter\*innen des BUND-Meeresschutzbüros über das weltweite Müllproblem informiert. Danach ging es in der Überseestadt und in Rablinghausen an Land und die knapp 60 Aktiven sammelten den verwehten oder angeschwemmten Müll ein. So wurden 155 Müllsäcke gefüllt und ein aktiver Beitrag zum Schutz der Meere geleistet.

Der gesammelte Müll wurde anschließend an den Martini-anleger gebracht und dann an der Schlachte präsentiert. Mehr Informationen zur Vermüllung der Meere und wie sie vermieden werden kann gab es zusätzlich an einem BUND-Stand.

Dr. Dorothea Kohlmeier

## Praxisnahe Schulung in Bremer Schutzgebieten Naturschutz für Kinder?

Das Thema Naturschutz wird in Bremer Schulen selten im Unterricht behandelt. Die wenigsten Kinder und Jugendlichen haben eine Vorstellung von den Tätigkeiten und Zielen im Naturschutz. Auch viele Erwachsene kennen die Schätze der Bremer Natur nicht. Mit den Fortbildungsreihen im Rahmen des Projektes „Bremer Naturschutz sichtbar machen“ schult der BUND interessierte Erwachsene: es werden vier Bremer Naturschutzgebiete besucht, ihre Besonderheiten kennengelernt und Methoden erprobt, wie man das Wissen an Kinder weitergeben kann. Im März erkundete die erste Gruppe das NSG Brokhuchting, die Borgfelder Wümmewiesen sowie den Eispolh. Interessierte können sich für die kommende Reihe – ggf. auch für Einzeltermine – unter 0421 79 00 240 anmelden.

Tanja Greiß

## Neu: BUND-Kindergruppe in Bremerhaven Umweltabenteuer für Kids

Aufregende Umweltabenteuer in Bremerhaven erleben – das bietet der BUND Unterweser e.V. ab sofort in seiner neuen Kindergruppe an. In der Villa Dohrmann, einem Zentrum für Umweltbildung, Naturerlebnis und Gesundheitsförderung in der Seestadt, trafen sich Ende März Anke Englisch und Konstantin Plump, die die Gruppe gemeinsam leiten, das erste Mal mit interessierten Kindern, um sie für die Natur zu begeistern und mit ihnen draußen Tiere und Pflanzen zu entdecken und zu beobachten.

Unter ihrer kundigen Anleitung gingen die Kinder auf Expedition in Wald, Wasser und Wiese. Vor allem spielerisch lernten die Kinder dabei Tiere und Pflanzen kennen. Mit Becherlupen und Bestimmungsbüchern entdeckten sie das verborgene Leben im Totholz und im Wasser. Bei den nächsten Treffen warten schon die nächsten Abenteuer: Warum müssen wir unsere Natur schützen? Und was können wir selbst dafür tun? Diesen Fragen werden die Kinder zukünftig nachgehen. Außerdem plant der BUND mit den Kindern Ausflüge zum Erforschen der Natur und andere Aktionen. Auch und dann gibt es auch in der kalten Jahreszeit gäbe es viel zu entdecken, so der BUND.

Anke Englisch und Konstantin Plump möchten mit den Kindern vor allem viel raus in die Natur und ihnen zeigen, wo sich Tiere und Pflanzen beobachten lassen. Ihnen geht es darum, dass die Kinder mit Spaß die Natur erkunden, aufregende Sachen in der Wildnis erleben und sich um ihre Umwelt kümmern. Bei den Treffen kommen natürlich das Spielen und Basteln nicht zu kurz.

Wer Lust hat, draußen in der Natur Spaß zu haben, Tiere und Pflanzen hautnah erleben und etwas für ihren Schutz tun möchte, ist in der neuen BUND-Kindergruppe herzlich willkommen. Noch sind einige, wenige Plätze frei. Außerdem sucht der Umweltverband zur Unterstützung auch jugendliche Helfer\*innen und ein bis zwei weitere Gruppenleiter\*innen ab 18 Jahren. Wer daran Interesse hat, kann sich gerne an die BUND-Regionalgeschäftsstelle Weser-Elbe wenden.

Bernd Quellmalz



Rebecca Lemb (Nordwest Natur) erklärt im blauen Klassenzimmer die Fangmaske von Großlibellenlarven.



Die neue Kindergruppe des BUND Unterweser in Bremerhaven mit Hanna, Pauline, Aube, Konstantin Plump (Gruppenleiter), Filippo und Fabian (v.l.n.r.).

### BUND-Kindergruppe Bremerhaven kurz & knapp

Leitung: Anke Englisch, Konstantin Plump, beide BUND Unterweser

Alter der Kinder: 8 (7) bis 12 Jahre

Nächste Treffen: 19. Mai und 16. Juni, jeweils von 16 bis 18 Uhr  
(In den Ferien keine Treffen!)

Ort: Villa Dohrmann, Vieländer Weg 166, 27574 Bremerhaven

Anmeldung bei (unbedingt erforderlich): bernd.quellmalz@nds.bund.net

## Moorland Klima-Zertifikate

# Mehr Moor für's Klima

Das Klima und zugleich die Moore mit ihren bedrohten Tieren und Pflanzen schützen – geht das? Ja! Zum Beispiel mit den Moorland® Klima-Zertifikaten. Je Zertifikat erwirbt man symbolisch ein Moorstück in einem „Klimamoor“ und beteiligt sich somit an den Kosten für die Wiedervernässung. Im Gegenzug sichert Moorland die Reduktion von etwa einer Tonne CO<sub>2</sub>-Äquivalenten durch die Vernässung des Torfbodens zu. Das Klimamoor liegt in der Region und kann auch besucht werden.

Moorland ist ein erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt von BUND Bremen und der Touristik in der Metropolregion Bremen-Oldenburg, v.a. der Erlebnis Bremerhaven Touristik. Seit 2013 war es möglich, Zertifikate im Klimamoor „Dorumer Moor“ zu erwerben. Bereits 2015 konnte das Moor wiedervernässt werden. Im Januar 2017 waren alle 2.675 Zertifikaten ausverkauft.

Nun soll Moorland auf ganz Niedersachsen ausgeweitet werden. Dies bereiten der BUND Bremen und der BUND Niedersachsen vor. Das nächste Klimamoor „Goldgrube“ wird in der Diepholzer Moorniederung liegen und soll noch 2017 starten. Reservierungen können bereits jetzt unter [info@moor-land.de](mailto:info@moor-land.de) entgegengenommen werden.

Henning Kunze



[www.moor-land.de](http://www.moor-land.de)

 [facebook.com/Bund.Bremen](https://facebook.com/Bund.Bremen)

 [twitter.com/bund\\_hb](https://twitter.com/bund_hb)

 [instagram.com/bundbremen](https://instagram.com/bundbremen)

Herausgeber:  
Bund für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland (BUND)  
Landesverband Bremen e. V.

Landesgeschäftsstelle:  
Am Dobben 44  
28203 Bremen  
Tel. 0421 - 79 00 20  
eMail: [info@bund-bremen.net](mailto:info@bund-bremen.net)

BUND-Unterweser  
Borriesstr. 19  
27570 Bremerhaven  
Telefon: 04 71 - 50 35 60  
eMail:  
[bund.unterweser@bund.net](mailto:bund.unterweser@bund.net)

## Impressum

Redaktion: Katja Muchow,  
Dieter Mazur, Martin  
Rode, Stephan Glinka  
V.i.S.d.P. Martin Rode